



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 12. vom 14. Merz. im Jahr Christi 1696.

1696

N^o 12. gewonl. Wochen [MS] vom 14. Merz.



Zeitung. [CHM] im Jahr Christi 1696.

Gott seinem Christenvolk des Friedens Freud zusage/
Und wende gnädig ab des Krieges böse Plage!

Gent/vom 7. Merz.

Nach deme der Herzog von Würtemberg einen Trompeter in sicheren Angelegenheiten
nacher Dünkirchen abgeschickt haben die Franzosen denselben 10. Stunde zu Färnes auf-
gehalten/und erst des Nachts durch 5. Dragauner nacher Neuport begleiten lassen/allwo
sie ihn wider den ganzen Tag behalten/und darnach nacher Färnes bringen lassen welcher
bey seiner Ruffunft anders nichts zu melden gewußt/als von einem der Dragauner
vernommen zu haben/das unsere Dünkirchen/Bergen St. Winor und Ypern 30.
Schlachthäuffen/und 14. Geschwader sich aufhielten. Obgedachter Herzog von Wür-
temberg/deme das gemeine Wesen sonderlich angelegen/hat Donnerstags Nachts ein Fi-
schschiff mit Briefen an König in Engelland abgesandt/und als er gesörchtet/das solches
verunglücken möchte/ noch ein anders nachgesandt/das erste aber ist in 10. Stunden überge-
segelt/und als das andere ankommen ware schon ein Eilbott mit der Antwort von London
zu Douvres angelangt/so gleich nacher Neuport übergebracht worden/worauf mehr ge-
dachter Herzog/Herr von Quertkirchen und Prinz von Vaudemont Sonntags Abends
allhier angelangt/Montags aber nach Brüggen abgereist. wohin gestern einige von Ne-
scheln kommende Böiter hier durchgezogen/und heut noch 6. Regimente zu Pferd dahin
folgen werden. P. S. Disere Nacht ist ein Eilbott auß Engelland hierdurch an Ehur-
fürsten mit Schreiben gereiset. wordurch man vernimt/das der obhanden gewesne Ver-
zagt in Engelland söllig entdeckt seye/und das den 3. diß der König ermordet werden sollen/
es hetten sich 12000. Aufrihrer zusammengetrotet/so aber zerstreut worden/und sollen schon
bis 20. von den Vornehmsten verhaftet seyn.

Herzogenbusch/vom 9. Merz.

Verwichnen 6. war mein letztes/da wegen der Französischen Flotte noch nichts Gewisses
gewesen/als das gegen Seeland eine Bombardierung besorget wurde: Gestrige Schreiben
berichten/worzu selbige gebraucht werden sollen. In London und dortenherum haben sich
verborgner Weise 100. Jacobiten mit Franzosen vermischt/aufgehalten. Den 5. diß hat
der König auf die Jagd reiten sollen/da sich dise 100. Mann zu vertheilen befohlen waren/
50. auf einen Weg/den der König nothwendig brauchen müßte/50. aber sollten dem Kö-
nig nachreiten/40. von disen des Königs bey sich habende Leibwacht angreifen/10. grad
auf des Königs Leib selbst/und ihn zu tod schießen: Von ersten 50. waren auch 10. auf
den König los zu gehen geordnet. So nun diß angegangen were/haben 24. Kriegs-samt
250. Uberschiffen/worauf König Jacob mit 18. Schlachthäuffen zu Fuß/und 12. Ge-
schwaderen zu Pferd seyn/gleich in Schottland fahren/und widerum als ein König einge-
setzt werden sollen: Dise Zusammenrottung aber ward durch einen von obgedachten ent-
deckt/

deß / worauf gleich 14. eingezogen worden / die übrigen aber werden fleißig aufgesucht.
Man ist die Zeithero ein Geschrey erhalten / als wann die Französische Flotte aufgefahren /
all in si herer Bericht ist / daß in Dünkirchen / Calais / und anderswo Volk und Schiffe in
Bereitschaft gestanden / allein / obwohl vil eingeschiffet / sind sie doch niemahls aufgefah-
ren / sonder haben auf Zeitung auß Engelland gewartet / wie ihre Zusammenrottung abgelos-
sen / so sie wol aufgeschlagen were / hielten sie gleich in See gehen sollen. - Nun wird Admiral
Rüssel mit 27. Kriegsschiffen im Meere seyn / um die Feinde / wo er kan / auch selbs in ihren
Seehäfen / anzugreifen. Admiral Callenburg ist auch mit 9. Schiffen bereits im Meere /
de ne Alemond mit 12. anderen folgen solle / so daß das Meere bald wider wird gesäubert
seyn: Wann man aber das gethan hette / gleich da von der ersten Aufrüstung der Franz.
Flotte Nachricht eingelassen / were der Paf den Feinden schon beschloffen gewesen / allein
man besorgte / es koste vil. Es sind vil Regimenter in Engelland zu gehen / fertig gestanden.

Londen / vom 6. Merz.

Man redet hier nichts anders / dann von dem mörderischen Anschlag auf die geheiligte Person unser
König: Man findet denselben so arglistig und frevelhaft überlegt / daß ohne die sonderbare Güte und Vor-
sehung Gottes / Ihr May. dem unmenschlichen Vornemen vieler Reichelörder nicht entkommen we-
ren: Zu dreien Mahlen hat die Mordthat geschehen / und doch nicht angehen wollen. Das erste Mal
w ir Samstags den 25. Horn. da der König / seiner Gewohnheit nach / zu Richmond mit der Jagd sich hat
erlnstigen wollen / ist aber durch starkes Anhalten des Hrn. Grafen von Portland / auf einigen Bericht
der Conspiration darvon abgehalten worden: Das ander Mal war Samstag den 3. Merz. da jreo
Rauchschäftere gesehen / daß die Jagdputchen samt der Leibquardi fertig gestanden / auch die Feldkuch schon
vorhero verstant worden / ihre Mitgesellen darvon benachrichtigt / so sich dar auf hinaus in den Wald / da
dise Greuelthat hette geschehen sollten / begeben: Der König aber hielt sein Mittagsmahlzeit auf Kinsin-
ton / und erfuhre unterdessen / durch ausgesandte Personen / die Warheit des mörderischen Vorhabens /
und Postirung viler Treulosen: Das dritte Mal war den nachfolgenden Tag / nämlich Sonntag / da
hatten dise gottlose Leuchte / zur Zeit / daß der König nacher Westminster zur Kirchen fahren sollen / zwö-
schen denen beyden Thoren / von St. James Park / die zwey vorderste Kutchenpferde niederschießen / und
also für die nachfolgende Leibquardi den Durchgang versperren wolten / damit sie die verfluchte Mordthat
desto sicherer ausführen möchten: Der König aber bliebe bey Hof / und hatte schon veranstaltet / daß in
der vorigen Nacht / und selbigen Morgen siebenzehn Reichelörder gefangen worden / welcher Anzahl
selbigen und folgenden Tag noch durch andere vermehrt worden: Da man den Herzog von Berwik bey
dem Milord Mantros in der Nacht vermeinte zu ertappen / hatte er sich eine viertel Stund vorhero auß
dem Stanz gemacht / man sagt / er habe sich als ein todter Mensch / in einer Todtenbahr auß Londen tra-
gen lassen / und seye hernach in einem Dorf erlandet worden / habe sich aber schleunigst fortgepakt / seinen
Kammerdiener aber samt obgedachtem Milord hat man gefänglich eingezogen / man hoffet dennach den
Berwik auch zu erwischen / dann man alle Seehäfen geschlossen: Man laßt Niemand anders hinaus /
dann der einen Paf vom König selbst unterzeichnet hat. Es ist jederman Freyheit gegeben / daß er die
verdächtige Personen anhalten möge / und ist tausend Pfund Sterling auf jeden diser Böswichtigen zum
Lohn verheiffen / welche auch ein Mitthäter / neben seiner Entlassung / genießen solle / wann er einen seiner
Mitgesellen in Verhaft bringt: Man hat deren allbereit Sechs und Zwanzig in Händen: Der Ritter
Perkins / um einer schweren Straff zu entgehen / hat sich selbst erschossen. Unter denen Gefangnen ist
ein Jesuit und drey Mönchen / übrige sind Engelländer / Iriländer und Franzosen: Derjenige welcher
dem König den Mordthat gehehen sollte / ist ein Iriländer / Namens Giles Barlet / Obrister in Französische
Diensten. Die Gefangnen haben bey ihrem erste Examen bekant / sie bestien zu Ausführung dieses Worts
vom König Jacob schriftlichen Befehl gehabt: Nach geschehner That hitte man auf der Höhe zu Dou-
vres / durch Feuerzeichen / darvon Nachricht geben sollen / damit König Jacob mit bey sich habender Fran-
zösischer Macht von Calais sollte herüber kommen / und solten zwischen Douvres und la Rye etliche Bat-
tallions Jacobiten und Röm. Catholische / zu seinem Vrsstand parat stehen. Nach dem Ihr May. gegen
weiteren Befehlen alle möglichste Becanstellungen verordnet / haben sie den Verlauff diser Greuelthat

dem

dem Parlament gestern selbst in mündlich vorgelesen: Das Parlament hat darauf alsbald sich schriftlich erklärt/das sie keinen anderen als Ihr May. für ihren rechtmäßigen König erkennen/und dach an gelobt/das sie zu Schutz und Schirm dero geheiligten Person und Regierung gegen dem König Jacob und dessen Anhänger/einander beybringen/auch all's äußer sie anwenden wollen was ihre Kräfte vermögen/und im Fall Ihr May. durch einen gewaltthätigen Tod umkommen wurden/haben sie sich unter einander einhellig verbunden/das sie gesamter Hand/dessen Tod käftigst rechnen/und die einmahl fest gesetzte Nachfahr der Kron verthädigen wollen/sie haben auch Ihr May. um eine sonderbare Sorgfalt zu Bewahrung dero geheiligten Person/gebetten/und versprochen / das sie alle noch unerörterte Sachen schleunigst abhandeln wollen. Denen H^on. Catholischen/welche über fünfzehn Jahr alt und fremde sind/auch keinen Handel haben/hat man anbefohlen/das sie auß London jeden Weilwegs sich begeben sollen/und ist die Liebe so man nun von Mäniglichen gegen Ihr May. verspüret/so unaussprechlich groß/als der Haß gegen dem König Jacob seyn können. Man hat eine Lissa gefunden/darinn alle die Mitthafter diser Mordthat begriffen sind.

Brüssel/vom 12. Merz.

Gestern ist Nachricht eingeloffen/das der Admiral Rüssel mit 40. Engell und 12. Holländischen Kriegsschiffen/ (woraus 50. bis 100. Stuke) vor Brävelingen nebst verschiednen Branderen angelangt/und das ihm von Newport vil Schiffpatronen zugefandt worden/um sich deren zu bedienen in Verbrennung der feindlichen Ueberfuhrschiffen/so sich in die Dünkirchischen Häfen begeben: Die 16. groffe Kriegsschiffe aber/so das Begleit ruhn sollen/ligen unter der Risbank von Dünkirchen. In Flanderen und Seeland sind 8200. Soldaten eingeschiffet/ welche unter dem Herzog von Würtemberg übersetzen sollen/ welche aber nicht lang aufbleiben dürfen/weilen bey entdeckter Verrätheren der Französisch Anschlag zu Wasser werden solle. Laut Königl. hier angelangren Befehls/sollen alle im Stande aufzulauffen sich befindende Kriegsschiffe zum Admiral Rüssel stossen.

Ein anders. Der Admiral Rüssel hat ein Schreiben an den H^on. von Kweirichen geschickt/darinn begehrt er wolterfahne Schiffpatronen/um die Französischen Schiffe/che sie auß ihren Seebäsen außsahren/zuverbrennen: Da dann deren/so vil nöthig waren/von Ostende wirklich abgefahren seyn solle. Der König in Frankreich hat zum Päplichen Botschafter und anderen Abgesandten gesagt: Man hat zwar den Aufschlag einer Sach nicht in Händen/aber/menschlicher Weis darvon zu reden/sene die Widererfennung des Königs Jacobs unfehlbar! Welches ein schrinbares Zeichen/das sich die Franzose nur auf den Königsmord verlassen! Zu Erlangung eines erwünschten Auftrags dieser schönen That/haben sie öffentliche Gebetter angestellt. Ein anders. Es ist sicherer Bericht eingeloffen/das der König Jacob seine ganze Hoffstadt von Paris zu sich entbotten habe/weilen er willens ist/sich eine Zeit lang zu Dünkirchen aufzuhalten. Die Holland- und Englische Flotte/unter dem Admiral Rüssel/habe sich schon vor Dünkirchen und Calais sehen lassen.

Haag/vom 13. Merz.

Ben Abgang der Post komt ein be'onderer auß Fland:ren mit der Zeitung an die Herren Staaten/das Admiral Rüssel sich der 16. Kriegsschiffen bemächtigt/ welche unter der Risbank vor Dünkirchen gelegen/und das der Verbündeten in 50. Kriegsschiffen bestehende Flotte an Französischen Küsten sich befindet/allwo alles mit Furcht umfassen: Under obigen 16 Schiffen sollen einige von 80. bis 100. Stuke aufhaben. Wann diese Zeitung bestetet wird/wird man darauf sehen/wie die Französische Comedi sich schon in eine Tragedi zu verwandeln anfangt.

Köln/vom 14. Merz.

Briefe auß London vom 9. diß melden/das bereits 26 der Zusammenrottirten eingezogen weren/worunter etliche Reuter von dem Irländischen Leibregiment von Orford: Desgleichen 1. Trompeter. Under anderen sollen sich auch 2. Dominicaner Mönchen darunter befind: und deswegen alle Irländer von diesem Regiment abgejochet worden. Der Ritter Warwel hat sich selbst gefangen gesetzt: Der Ritter Perrius/wie auch einer/Mou genant/mit 2. anderen/sollen sich selbst mit einer Pistol erschossen haben:

Es ist anben allen denen von widriger Glaubenslehr/so über 16. Jahre alt/und übrigen Frömden befohlen/sich 10. Meile von dar zu begeben/und solle laut Kön. aufgeruffnen Befehl/dem jenigen/so einen von übrigen Zusammengetroffenen anbringt/1000. der aber den Räblführer liefern werde/100000. Pfund Erbsilber bezahlt werden. Der Herzog von Bernik wird ernstlich aufgesucht/so mit etlichen Jacobischen Officieren in einem Schiffe/überkommen/sich noch im Lande verkorgen halten und 300000. Pfund ley nah haben solle. Ein anders, Nach dem die Zusammenrottung in Engelland entdeckt/sohe der König Jacob und Herzog von Bernik wider gegen dem Franckischen Hofe von Calais zuruckgegangen/und die eingekauft gewesnen Völcker wider an das Land gesetzt/auch die überfuhrschiffe nach ihren Häfen zuruck beschicket seyn. Indessen wird wegen der sehr geschlagenen Verräther in Frankreich großer Schrecken gepöblet/und das um so vil d: sie mehr/weil man so still darzu gefahn/und so vil Gelder daran verwendet worden. Der Admiral Rüssel solle inmittlest mit seiner in 82. Kriegsschiffen bestehenden Flotten in alhem wol verziehen vor Greveingen würklich angelangt seyn/um gegen Calais und Dünkirchen fortzufeglen/und die in selbigen Häfen befindlichen Schiffe aufsuchen.

Holland/vom 13. Merz.

Schreiben auß Engelland sind soll Dankjaung gegen Gott/das er die listigen mörderischen Anschlag der Feinden zu Nichts gemacht/und des Königs geheiligte Person so wunderlich beschützt/das einer der Verrätheren selbst schriftlich um Gnad bey dem König anhalten/nach Erlangung derselben seinem Staats Geheimschreiber alle Mitthaten/degleichen Weiß und Eantung den Anschlag zu bewerkstelligen/eröfnen müssen. Nun sollen bereits 26. solcher verruchten Schelm in Verhaft seyn/under denen 2. Dominicaner/1. vom Orfordischen Leibregiment/1. Trompeter/und der Charnok/ welcher zu Königs Jacobi Zeiten zum Papsttum getretet/um die Vicepräsidenten Stell des Collegij de Magdalene von Doctort zu erlangen: Die übrigen werden sorgfältig aufgesucht/voraus der Herzog von Bernik/der in London verkorgen zu seyn vermuhtet wird.

Paris/vom 16. Merz

Man hat Nachricht auß Bretagne/das man daselbst in der Lust eine Schlacht von 2. Heeren gesehen/als eink mit rechten Fahnen/das andere mit weissen/jedweds Heers Generalen schienen so groß als Riesen/welche von 2. Uhren nach Mittag bis in die Nacht aneinander waren/in Gegenwart eines dritten Heers/welches nur zuschauete/und blauen Fahnen hatte: Dese Heere nun haben sich ohne einigen Verluhrs von beyden Seiten/und in guter Ordnung zuruckgezogen/welches Gesicht etlich 100. Personen in Acht genommen. Von Calais kommt/das den 4. diß die feindlichen Schiffe auß Etufen geschossen/denen man auß einer Festung entsprochen/das sie sich zuruckzubeben gedribret worden/wer auß sie auß Etlichen Seiten angegangen/um die Schiffe zu verbrennen/welche in Auführung des Anschlags bestimmt waren: Weilen unsere Schiffe pünder als die feindlichen/haben sie sich unter die Bank von Dünkirchen begeben müssen. Der Herzog von Bernik/welcher jüngst hin wider an Hof komen/ist vor 2. Tagen wider zu seinem Vater/König Jacob/abgegangen/zu welcher Zeit auch seine Officierer und Troß von St. Germain abgefertigt worden/danahen zu vermuthen/das diser Prinz widerzukomen noch nicht gewillet ist. Kontische Schreiben melden/das König Wilhelm habe ermordet werden sollen/weil aber die Zusammenrottung offentbar worden/habe er einen Theil der Zähteren eingesetzt/die anderen aber lasse er aufsuchen: Die Zeitung hat hier Freud und Lend verurthsacht/voraus zu schließen/das auch unser König an unwilligen Untertanen keinen Mangel habe. Die Warckhallen von Düras und von Vorges verlangen auß Zeitung von ihrem Bruder Wilford Düras/oder Feversham/weilen gesagt wird/das er auch einer der Mitthaten seye. Man hat keinen Bericht/das unsere Flotte von Toulon außgefahren seye. In Straßburg hat man einen Worbrenner eingesetzt/ welcher zu Hemburg und Hünningen die Vorabthäuser/mit Tephils 18. Zimmerleuten und 3. Maurcren aufsteken sollen.

Lion/vom 16. Merzen.

Wir sind für gewiß berichtet/das unsere Flotte den 12. diß nach der Enge abgefahren: Man hat 50. Neubekehrte samt 2. Geistlichen eingesetzt/weil sie zu Privas in Ebernes Wäimen gesungen haben.

NB. Zu wissen/das widerum getruet und heraufkommen Herren Claudij Scholingers Predigers in Zürich/so genante Wangschale/welche im Edlauffbergischen Buchladen/oder bey dem Autore selbst in finden ist.

Hierbey ist auch etwas neues Extra zu finden.